Späte Frühjahrs-N_{min} und Blattanalysen

Information 04/2023
Parsau, 14.07.2023

Vom 09.06. bis 19.06. wurden im Gebiet „Obere Aller“ die Spätfrühjahrs-N_{min}-Beprobung in Zuckerrüben und Mais durchgeführt. Die beiden nachfolgenden Grafiken stellen die Ergebnisse der N_{min}-Beprobung in aufsteigender Reihenfolge dar.

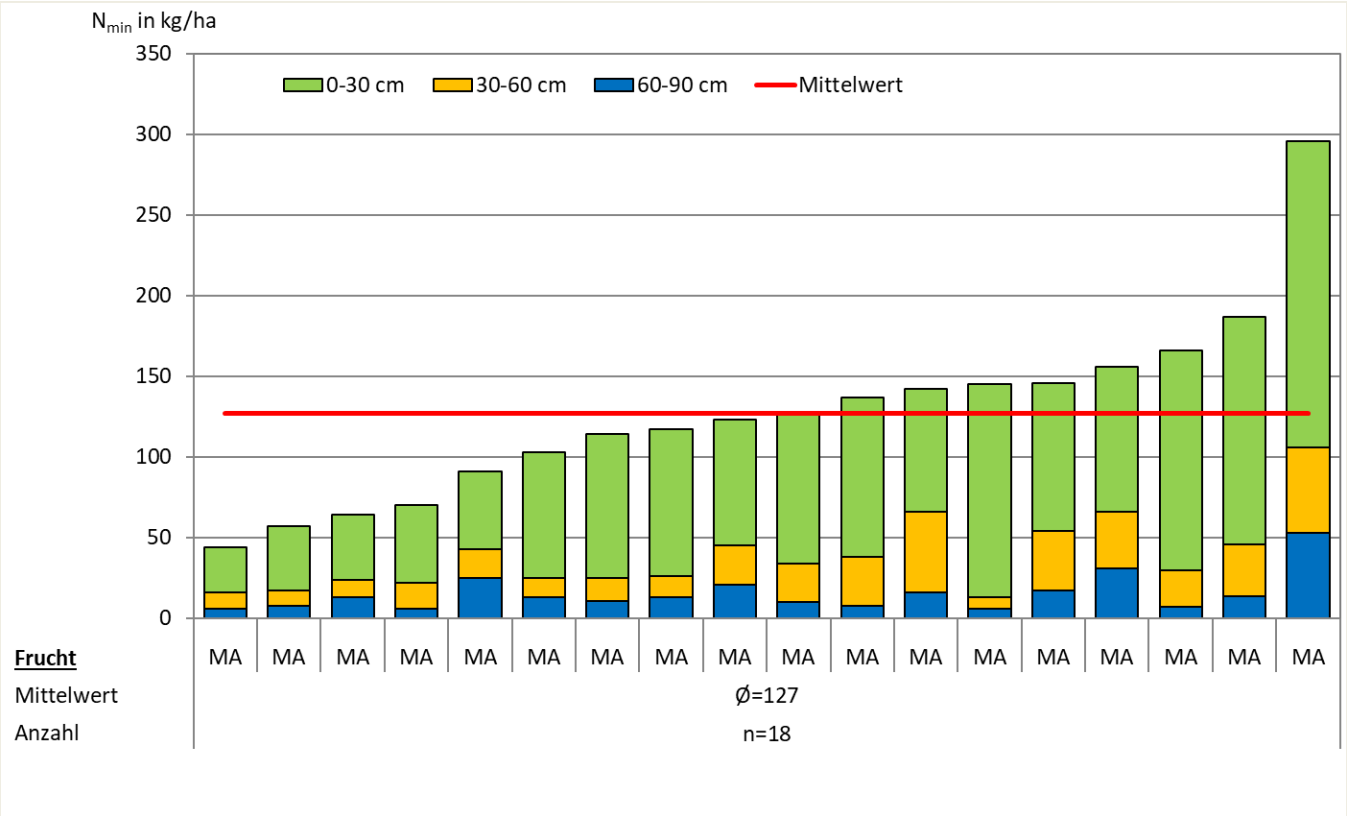

Abb. 1: Späte Frühjahrs-N_{min}-Gehalte 2023 unter Mais (n=18)

Die Werte bei Mais schwankten zwischen 44 kg N/ha und 296 kg N/ha. Die niedrigen Werte auf einigen Flächen erklären sich durch das dort durchgeführte Strip-Till-Verfahren. Diese Werte spiegeln die reine Mineralisation des Bodens wider. Der Durchschnitt der Werte liegt bei 127 kg N/ha. Für den Mais sind 140 bis 160 kg N/ha notwendig, da die Unterfußdüngung (häufig zwischen 20 und 30 kg N/ha) bei der Beprobung nicht erfasst wird. Der Wert dieses Jahr liegt unter dem Durschnitt der letzten Jahre. Aufgrund der (weitestgehend) ausgebliebenen Niederschläge waren die Bedingungen für die Mineralisation ungünstig. Zusätzlich lagen über einen längeren Zeitraum die Boden-temperaturen in 10 cm Bodentiefe von der Aussaat bis zur Probenahme nur zwischen 12 und maximal 16 °C.

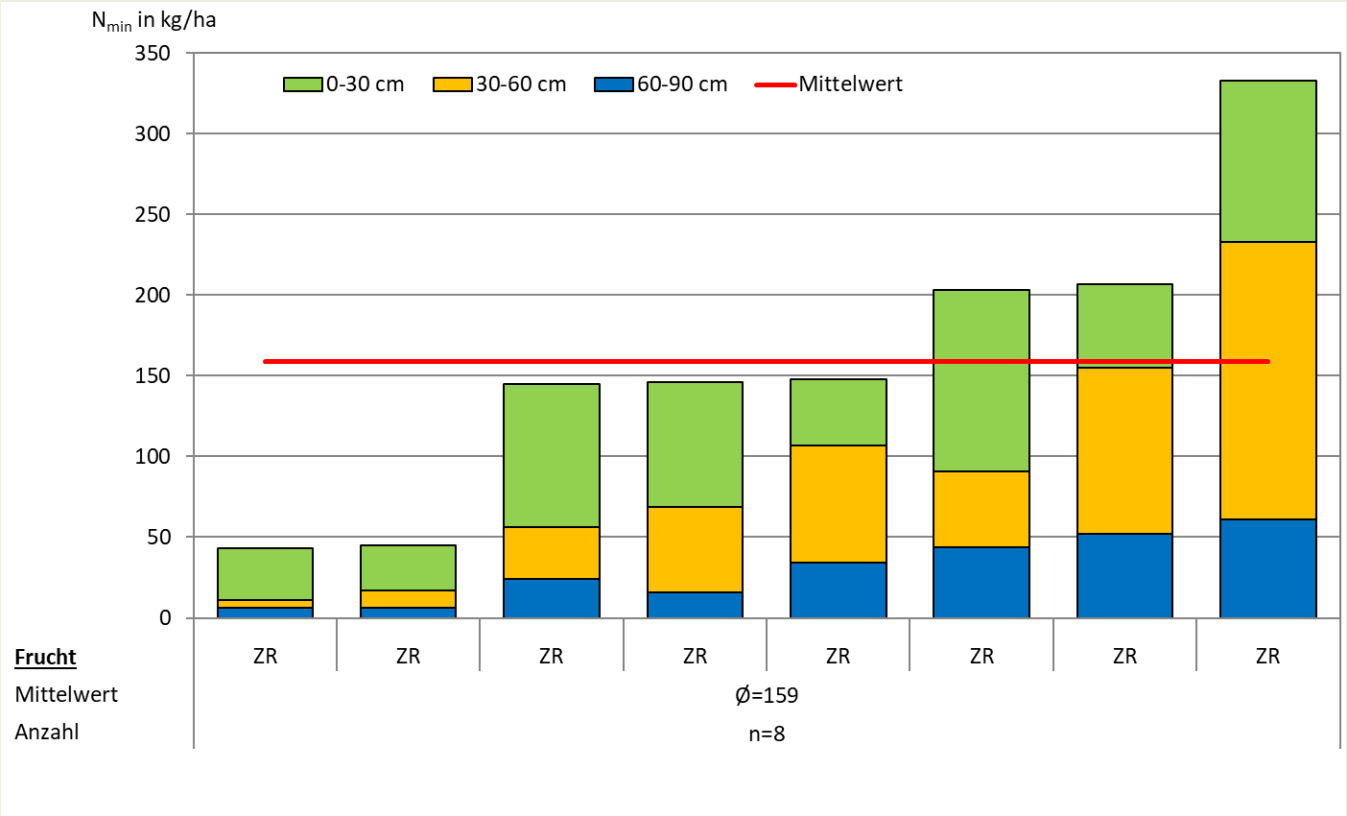

Abb. 2: Späte Frühjahrs-N_{min}-Gehalte 2023 unter Zuckerrüben (n=8)

Die N_{min}-Werte unter Zuckerrüben schwanken zwischen 43 kg N/ha und 333 kg N/ha. Im Durchschnitt mit 159 kg N/ha liegen die Werte auch unter dem Mittel der letzten Jahre. Bei Zuckerrüben sollte ein Spätfrühjahrs-N_{min}-Wert von 140 bis 180 kg N/ha angestrebt werden. Die Witterung war ähnlich wie bei den Maisflächen. Die beiden Flächen, die die geringen Werte aufzeigen, wurde die komplette Düngung gefahren und es wurde mit Nitra-Chek und Blattanalysen kontrolliert, ob die Pflanze gut versorgt ist. Das Nitra-Chek Ergebnis war auf beiden Flächen auf einem guten Niveau.

Versorgung von Zuckerrüben und Kartoffeln

Die Versorgung von Zuckerrüben ist auf einem guten Niveau für die Marko- und Mikronährstoffe.

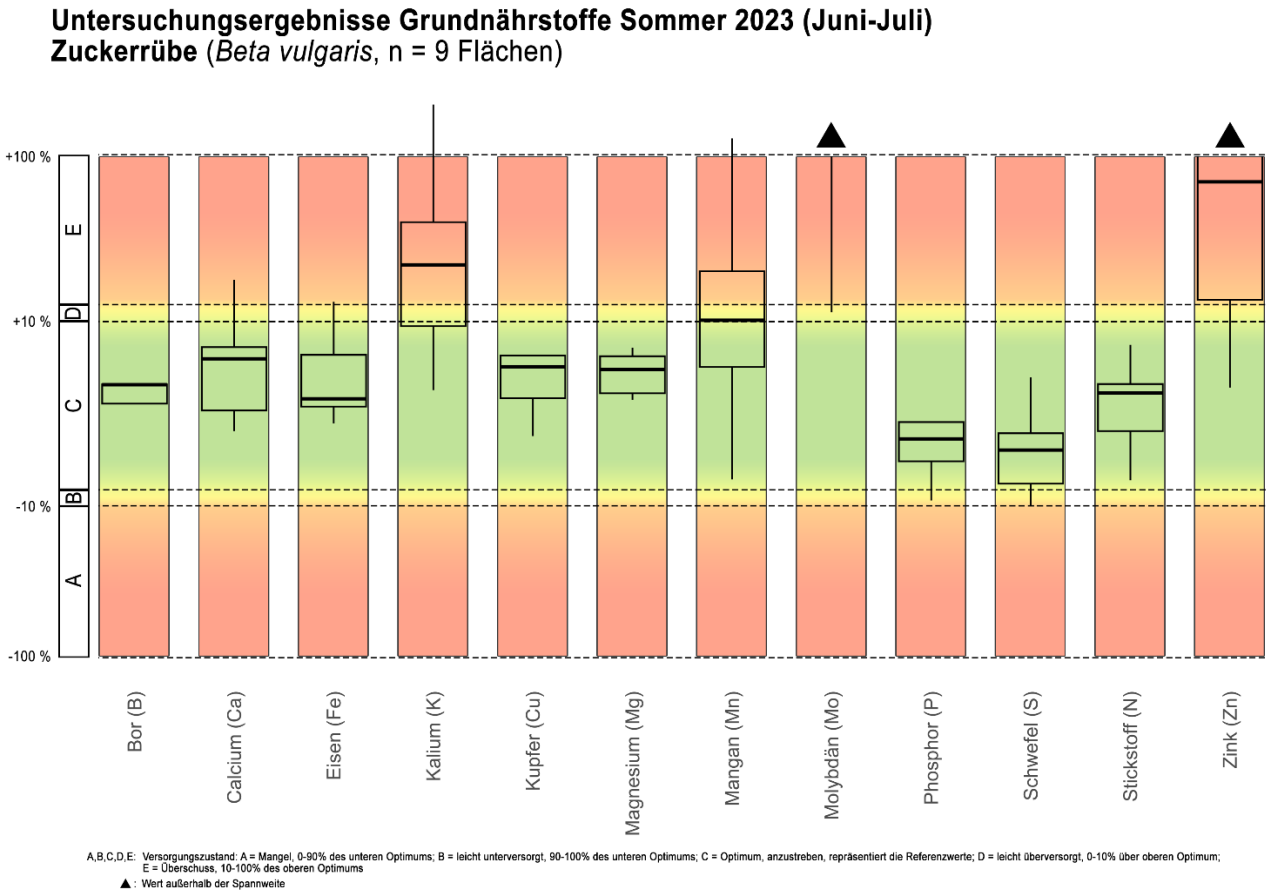

Abb. 3: Untersuchungsergebnisse der Blattanalyse von Zuckerrüben

Bei vielen Betrieben hat die standardmäßige Variante mit Bittersalz und Bor schon stattgefunden. Bei Zuckerrüben unter Beregnung muss ein Augenmerk auf den Befall mit Cercospora jetzt liegen. Gesunde Blätter und gut versorgte Rüben sorgen für eine gesicherte Nährstoffaufnahme.

Bei Kartoffeln ist ein leichter Mangel an Kalium und Phosphor zu erkennen. Kali, der nachgestreut worden ist, wurde in den Analysen noch nicht richtig erfasst, weil er nicht voll in Lösung war. Die hohe Eisenversorgung kann an dem Beregnungswasser liegen. Dies hat im Landkreis Gifhorn sehr hohe Gehalte. Bei einem leichten Mangel von Stickstoff kann mit kleinen Gaben über das Blatt gearbeitet werden. Einem Mangel von Kupfer kann mit einer Menge von 0,5 l/ha Kupferchelat mit den Fungizid Spritzungen vorgebeugt werden. Kupfer sorgt für eine gute Schalenfestigkeit. Der Bestand muss noch aktiv wachsen und eine Behandlung sollte bis spätestens 14 Tage vor der Sikkation stattfinden.

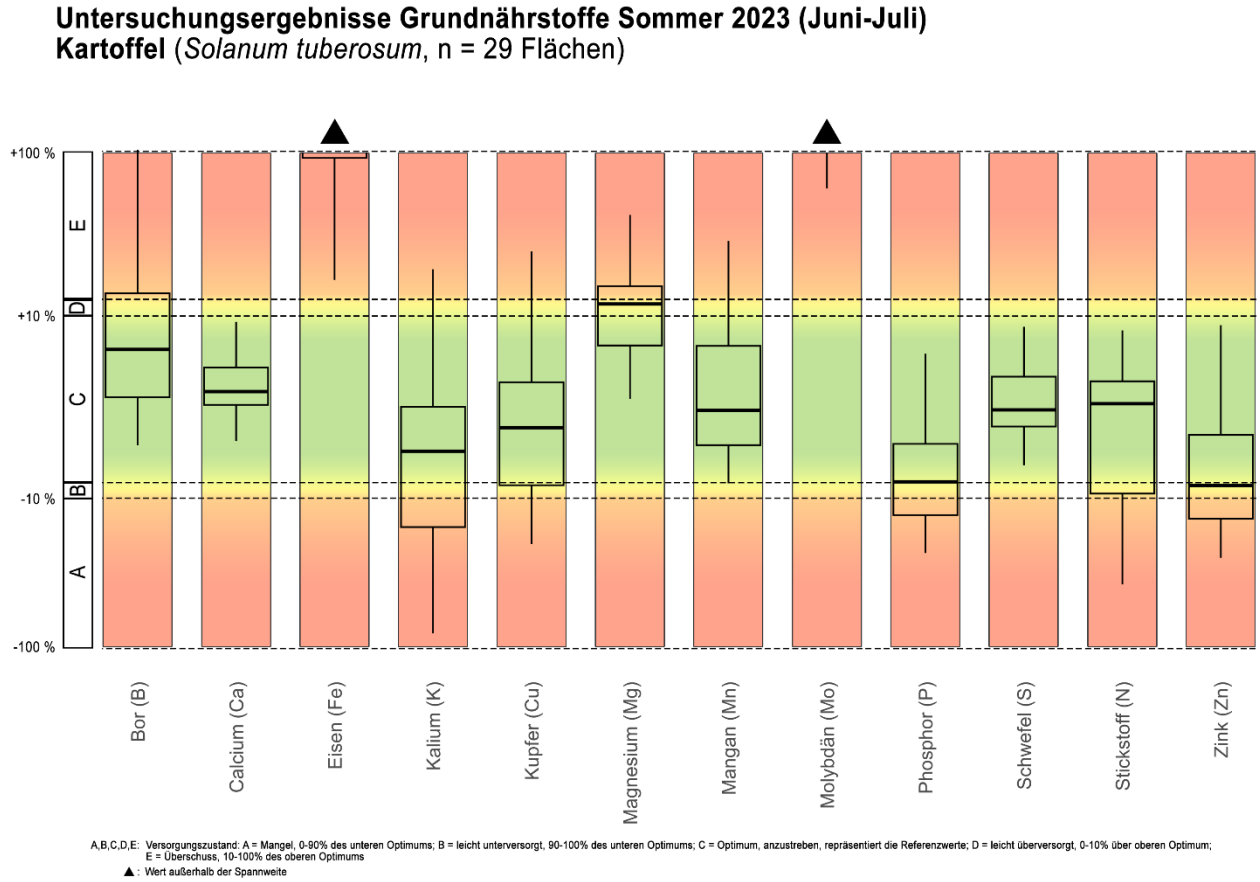

Abb. 4: Untersuchungsergebnisse der Blattanalyse von Kartoffeln

Ihre Ansprechpartner

Die Anforderungen an die Landwirtschaft und den Gewässerschutz sind vielfältig. Nutzen Sie unsere Beratungsangebote! Sprechen Sie uns gerne an!

Maximilian Schulte Uemmingen

Fon: 05368-97065-14

Mobil: 0175-9956346

schulte_uemmingen@geries.de

Gerald Henjes

Fon: 05368-97065-20

Mobil: 0175-8716701

henjes@geries.de